

Das Märchen vom billigen grünen Strom

Laut den letzten Ausschreibungen der Bundesnetzagentur, sowie den Angaben des Fraunhofer Instituts Freiburg kostet **Windstrom 6,57ct/kWh** und **PV-Strom 6,83 ct/kWh**. So wird uns weisgemacht, dass grüner Strom konkurrenzlos günstig wäre. Aber dies gilt nur, wenn die 220 V-Steckdose direkt am Mastfuß wäre.

Wind und Sonnenstrom hatten im Jahr 2022 einen Anteil an der gesamten Stromerzeugung von 45%. Sie sind daher auch mitverantwortlich für den Umbau des derzeitigen Stromnetzverbundes. Sie müssen sich also auch an den zusätzlichen Kosten beteiligen. Man nennt sie auch **Integrationskosten**.

Diese sind:

1) Redispatch Kosten: Redispatch Maßnahmen sind kurzfristige Eingriffe, um das Stromnetz stabil zu halten. Vor der Energiewende gab es 6-10 Eingriffe pro Jahr; im Jahr 2025 gab es täglich mehrmals Eingriffe.

Kosten pro Jahr **2,4ct / kWh**

2) Stromnetzausbau: Netzentwicklungsplan für Neubaustrecken von 21 000km

Kosten pro Jahr **10,9ct / kWh**

3) EEG-Förderung im Jahr 2025 etwa 16 Mrd €

Kosten pro Jahr **14ct / kWh**

4) Backup Kraftwerke, (Notfallkraftwerke) Nach Plänen der Bundesregierung fehlen 20 GW. Daher müssen bis 2035 etwa 60 Gaskraftwerke a 330 MW neu gebaut werden.

Kosten pro Jahr **2ct / kWh**

5) Verteilernetze vor Ort (Niederspannungsnetz) Ausbaukosten laut Bundesnetzagentur 42 Mrd bis 2035. Zusätzliche Netzentgelte sind daher notwendig.

Kosten pro Jahr **2,6ct / kWh**

Gesamtsumme für 1 kWh Strom aus Wind

38,3ct / kWh